

Bald fast immer »auf Achse«

**Die angehende Attachée
Christina Schröder ist die
vielleicht jüngste Anwärterin
für eine Laufbahn im
diplomatischen Dienst**

Mit Tempo zur Startlinie. So könnte man das Studienverhalten der 23-jährigen Christina Schröder beschreiben, die nach ihrem exzellenten Abschluss des Masterstudienganges »Internationale Beziehungen« an der TU Dresden nun eine der jüngsten Anwärterinnen aller Zeiten für eine Diplomatenlaufbahn im höheren Dienst des Auswärtigen Amtes ist; bereits am 1. Juli 2013 könnte sie nach einer nun beginnenden 14-monatigen Attaché-Ausbildung an der Akademie Auswärtiger Dienst in Berlin ihren ersten Posten in ihrer beruflichen Laufbahn antreten. »Am liebsten«, so Christina Schröder, »in einer Ständigen Vertretung Deutschlands bei einer der internationalen Organisationen wie UNO, UNESCO, NATO oder OSZE.« Aber klar: Einsatzort und Einsatzposten könne man sich nicht aussuchen, schließlich sei »uneingeschränkte Versetzbarkeit eine der Grundvoraussetzungen für eine Tätigkeit im Auswärtigen Dienst.«

Christina Schröder hat an der TU Dresden zunächst im Bachelor- und anschließend auch im Masterstudienabschnitt »Internationale Beziehungen« studiert. Das sei sehr selten, weiß Professor Ulrich Fastenrath, Wissenschaftlicher Direktor des Zentrums für Internationale Studien und Inhaber der Professur für Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht. »Die meisten gehen für den Master an eine ausländische Universität, etwa an Spitzenuniversitäten in London oder Genf oder an die Johns Hopkins University Bologna/Washington D.C.« Christina Schröder jedoch fand das Master-Studienangebot in Dresden sehr attraktiv und blieb hier. »Schon im Bachelor-Studium hatte ich das Gefühl, hier sehr viel zu lernen und viele interessante Kontakte zu knüpfen«, sagt Schröder. »Nach einem Praktikum 2010 in der Zentrale des Auswärtigen Amtes ermutigte man mich, auch im Masterstudium die breite, interdisziplinäre Ausbildung beizubehalten, und die gibt es in dieser Form nur hier an der TU Dresden.« Vor allem aber, so Christina Schröder, gäbe es hier ihrer Ansicht nach eine »fabelhafte Betreuung«.



Christina Schröder – der gepackte Koffer gehört zu ihrem künftigen Arbeitsalltag.

Foto: UJ/Eckold

Das Bachelorstudium »Internationale Beziehungen« sei, so Prof. Fastenrath, was Deutschland angeht, »in Dresden einmalig«. Im Masterstudium gebe es zwar ähnliche Studiengänge auch an anderen deutschen Universitäten, aber stets ohne die starke Betonung der Interdisziplinarität wie an der TU Dresden. »Wir bilden in zwei verschiedenen Schwerpunktbereichen aus: Globale politische Ökonomie und Internationale Organisation – letzteres hatte Frau Schröder belegt«, so Fastenrath.

Christina Schröder gehörte hier zu den besten Studenten; sie hat nicht nur »hervorragend abgeschnitten« (Fastenrath), sondern auch sehr schnell studiert, ihr Studium in insgesamt viereinhalb Jahren vorzeitig beendet. Und nicht nur »nebenbei« war sie währenddessen auch beim Zentrum für Internationale Studien sowie am Lehrstuhl für Völkerrecht, Europarecht und Öffentliches Recht (Inhaber: Professor Thilo Rensmann) beschäftigt und im studentischen »Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V.«, zeitweise sogar als Vorsitzende, aktiv.

Nun ist sie die wahrscheinlich jüngste Bewerberin, die sich je im Auswahlwettbewerb des Auswärtigen Amtes im ersten Anlauf durchsetzen konnte. Schneller und mit besseren Leistungen kann man wohl kaum an den Start einer akademisch-diplomatischen Laufbahn gelangen.

»Es ist wichtig, ein klares Ziel vor Augen zu haben und sich dann dafür konsequent zu engagieren«, erklärt Christina Schröder.

Dabei ist ihr durchaus bewusst, dass ihr künftiges Berufsleben nicht nur Zuckerschlecken sein wird. »Man lernt zwar definitiv viele Länder und deren Kulturen, aber auch ganz verschiedene Tätigkeitsbereiche kennen, die von der politischen Abteilung bis hin zu protokollarischen Fragen reichen«, so die angehende Attachée. »Doch neben den Herausforderungen, die ein drei- bis vierjähriger Wechsel des Dienstpostens mit sich bringt, werde ich zuweilen auch Positionen vertreten

müssen, die ich persönlich vielleicht anders bewerten würde. Doch in welchem Beruf wäre das nicht genauso?«

Neben Christina Schröder kommen zwei weitere erfolgreiche Bewerber aus dem Studiengang »Internationale Beziehungen« der TU Dresden. Sie traten jetzt am 2. Mai ihren Vorbereitungsdienst in der Akademie Auswärtiger Dienst an. Ausgewählt für die in diesem Jahr vierzig Plätze wurden sie aus etwa 2000 Bewerbern. »Mit drei aus vierzig – so viele erfolgreiche Bewerber für den Auswärtigen Dienst hat kein anderer Studiengang in Deutschland«, freut sich Professor Fastenrath.

Mathias Bäuml

Der interdisziplinäre Studiengang »Internationale Beziehungen«

Im Jahr 1998 wurde an der TU Dresden der interdisziplinäre Studiengang »Internationale Beziehungen« eingerichtet, der vom Zentrum für Internationale Studien getragen wird und an dem die Juristische Fakultät, die Philosophische Fakultät und Fakultät Wirtschaftswissenschaften beteiligt sind.

Dieser Studiengang genießt hohes Ansehen. Jahr für Jahr bewerben sich inzwischen rund 700 Abiturienten aus ganz Deutschland und aus dem

Ausland (vorwiegend Europa, aber mitunter auch Amerika und Asien) um die 36 jährlich im Bachelor-Studium zur Verfügung stehenden Plätze.

Im Master-Studienabschnitt hatte der Studiengang im letzten Jahr »nur« 156 Bewerbungen (ebenfalls aus dem In- und Ausland) für 36 Studienplätze. Die Auswahl der Studenten erfolgt in einem aufwändigen schriftlichen und mündlichen Auswahlverfahren von Mitte Juli bis Mitte August.

Ulf Zimmermann begeht Jubiläum

**Viele Gebäude der
Technischen Universität
sind sein Werk**

Am 25. März 2012 feierte Ulf Zimmermann, einer der erfolgreichsten Architekten in der Stadt Dresden, seinen 75. Geburtstag. Fünf Jahrzehnte währt sein kontinuierliches Wirken in seiner geliebten Stadt Dresden. In diesem Zeitraum hat er ein erstaunlich umfangreiches Lebenswerk geschaffen und eine bewundernswerte Lebensleistung vollbracht.

Das Werkverzeichnis des Jubilars ist umfangreich. Viele Mensabauten für Hochschulen und Universitäten der ehemaligen DDR, Institutsbauten, Kirchliche Bauten, Schulbauten, Kindergärten, Bürogebäude und Studentenheime sind nach seinen Entwürfen und Plänen gebaut worden.

Alle diese Bauten zeichnen sich durch eine kompromisslos moderne Formensprache aus, durch eine wohlthuende Ausgewogenheit von Funktionalität und Gestaltung, durch Ideenreichtum in der Innenarchitektur und stets durch die Einbeziehung von Werken der Bildenden Kunst.

Sein beruflicher Werdegang nach dem Studium in Dresden begann im Entwurfsinstitut von Prof. Rolf Göpfert, der ihm gleich die Leitung eines Großprojektes übertrug. Er wurde fortgesetzt im TU-Pro-



Die Forstbibliothek Tharandt ist ein Werk von Ulf Zimmermann. Foto: MZ/Liebert

jekt und fand schließlich nach der Wiedervereinigung seine Vollendung im privaten Architekturbüro der Architektengemeinschaft Ulf Zimmermann als freischaffender Architekt. Seit einigen Jahren wird dieses renommierte Büro geleitet von seinem Sohn Norbert.

Immer wieder beteiligte er sich sehr erfolgreich an nationalen und internationalen Architekturwettbewerben. Auf Grund seines Urteilsvermögens für gute Architektur und seines Sinnes für Objektivität und Gerechtigkeit wurde er sehr oft als Mitglied

in das Preisrichterkollegium berufen oder übernahm deren Vorsitz.

Einen großen persönlichen Beitrag leistete Ulf Zimmermann beim Aufbau des Bundes Deutscher Architekten im Freistaat Sachsen und übernahm in ehrenamtlicher Tätigkeit wichtige Funktionen in der Architektenkammer. Die Sächsische Akademie der Künste berief ihn als ordentliches Mitglied in die Klasse Baukunst. Viele seiner Werke wurden in Ausstellungen präsentiert und mit Architekturpreisen gewürdigt.

Prof. Manfred Zumpe

Nachwuchslogistiker im Wettstreit

Am 10. und 11. Mai findet an der TUD die 3. Mitteldeutsche Studentenkonferenz der Bundesvereinigung für Logistik statt. Im Vordergrund der Konferenz stehen auch in diesem Jahr auszeichnungswürdige Abschluss- und Projektarbeiten von Studenten und »Young Professionals« der Universitäten und Fachhochschulen aus ganz Deutschland. Jeder Vortragende muss sich vor einer Fachjury in Konkurrenz zu den anderen Mitstreitern beweisen, um die von der Firma STILL gesponserten Preisgelder zu erhalten. Den Abschluss der Konferenz bildet die Preisverleihung inklusive Rahmenprogramm im schönen Ambiente des Historischen Güterbahnhofs Radebeul.

Martin Uhlemann

➔ Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei. Näheres unter: www.bvl.de/studissachsen bzw. <http://studentenkonferenz.wordpress.com>

Soziale Aspekte des Schmerzes

Zum zweiten Mal in diesem Jahr finden am 12. Mai 2012 die »Dresdner Gespräche zum Schmerz« in der Palliativakademie Dresden statt. Namhafte Referenten erörtern die sozialen Auswirkungen von Schmerzen. Zum Abschluss der Veranstaltung werden die Dresdner Künstler Thomas Stecher und Bertram Quosdorf aus dem Buch »Im Land der Schmerzen« von Alphonse Daudet lesen und musikalisch begleiten.

Elisabeth Schröder

➔ 12. Mai 2012, 10 bis 15.30 Uhr im Tagungszentrum Clara-Wolf-Haus, Canalettostraße 13, 01307 Dresden, 3. OG, Der Eintritt ist frei.

I. Campus Classics

Zum Uni-Tag am 9. Juni 2012 starten die 1. TUD Campus Classics. Die Rundfahrt mit bis zu 50 Klassikern der Automobilgeschichte führt ganztags per Trabi, Käfer, Jaguar, Manta, Moskwitsch usw. vom Hörsaalzentrum an der Bergstraße über die Johannstadt nach Tharandt und zurück. Eingeladen sind als Teilnehmer alle aktuellen und ehemaligen TUD-Studenten und -Mitarbeiter.

UJ

➔ Näheres und Anmeldung unter: www.TUD-CampusClassics.de

Tour mit Raffael und Dürer

**»Tandem sull'Elba« des
Italien-Zentrums lädt ein**

Zur Europawoche 2012 laden die deutsch-italienischen Konversationsabende des Italien-Zentrums »Tandem sull'Elba« zu einer Reise quer durch die Museen Europas ein. Mit dabei: die Künstler Raffael für Italien und Albrecht Dürer für Deutschland.

Anhand ihrer Werke geht es durch Museen und Kunstsammlungen in Spanien, Großbritannien, Ungarn, Deutschland, Russland, Frankreich, Italien und weitere mehr. Alle Sprach- und Kulturinteressier-

ten sind herzlich eingeladen, ihr Wissen und Unwissen beim Museumsquiz rund um Raffael und Dürer auf die Probe zu stellen – natürlich in deutscher und italienischer Sprache! Und gemalt wird selbstverständlich auch ...

Maike Heber

➔ Donnerstag, 10. Mai 2012, 20 Uhr im Studentenclub Bärenzwinger, Brühlscher Garten 1, 01069 Dresden
Weiterere Termine: 7. Juni 2012 »Isch abe gar kein Engel« – ein Abend rund um Werbung, 5. Juli 2012 mit der Theatergruppe I Pazzilazzi

Omega feiert die runde 50

**Zweitälteste Rockband der
Welt kommt nach Dresden**

Am 23. September 1962 spielte die legendäre ungarische Band Omega in Budapest das erste Konzert unter ihrem eigenen Namen. Damit ist die Kultband die zweitälteste noch kontinuierlich aktive Rockband der Welt – nach den Rolling Stones, die nur etwa zwei Monate älter sind.

Nun, im Jahre 2012, geht es auf die Jubiläumstour »50 Jahre Omega«!

Für sämtliche in der DDR aufgewachsene Rockfreunde im mittlerweile gesetzten Alter spielte Omega besonders in den sieb-

ziger Jahren eine grundlegende Rolle; die Band zählte – neben dem Polen Czesław Niemen und der slowakischen Gruppe Collegium Musicum – zu den wenigen »Ostgruppen«, die einen nahezu gleichen Image-Status hatten wie die westlichen Kollegen. Auch Dresdner pilgerten Jahr für Jahr zu Tausenden für Omega-Stadionkonzerte nach Ungarn.

Mátyas Facska

➔ In Dresden machen Omega und das Akademische Orchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit ihrem »Rhapsody«-Projekt am 12. Mai 2012 im Kulturpalast Station. (Lesen Sie auch S. 12!)